

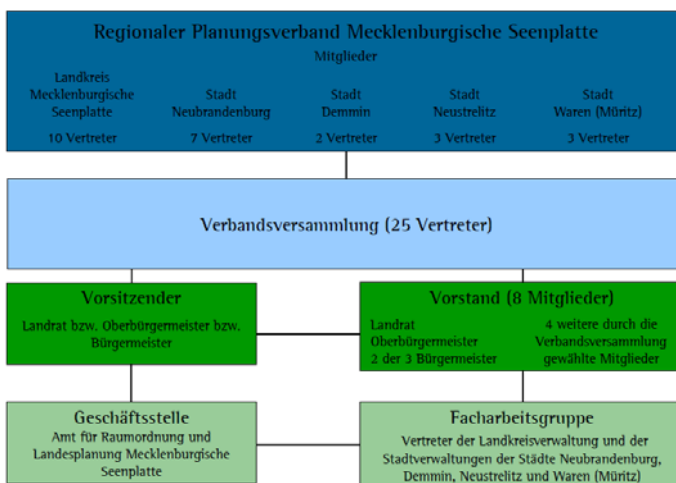


Regionaler Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte, Helmut-Just-Straße 2 - 4, 17036 Neubrandenburg, www.region-seenplatte.de, poststelle@afrlms.mv-regierung.de, Tel. 0395 777551-100, Fax 0395 777551-101

Zukunftsgewandt! Regionaler Planungsverband mit neuer Struktur

Der Regionale Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte führt die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre auch im Großkreis Mecklenburgische Seenplatte mit neuer Verbandsstruktur fort. Infolge der Kreisgebietsreform und der Neufassung des Landesplanungsgesetzes M-V setzt sich der Verband nunmehr aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Stadt Neubrandenburg sowie den Mittelzentren Waren (Müritz), Neustrelitz und Demmin zusammen.

Am 07. Dezember 2011 wurde Landrat Heiko Kärger zum Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus wählte die Verbandsversammlung Dr. Paul Krüger (Stadt Neubrandenburg), Andreas Grund (Stadt Neustrelitz), Ernst Wellmer (Hansestadt Demmin), Dr. Gunter Lüdde (Stadt Waren (Müritz)), Michael Stieber (Stadt Neubrandenburg), Wilfried Block (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) und Klaus Salewski (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) als neuen Vorstand.



Das [Organigramm](#) informiert anschaulich über die Organisationsstruktur des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte.

In dieser Ausgabe

Zukunftsgewandt! Regionaler Planungsverband mit neuer Struktur	1
Energiekonferenz Mecklenburgische Seenplatte	2
Monitoring 2011 zum Stand der hausärztlichen Versorgung in der Region veröffentlicht	4

In der nächsten Zeit stehen zwei Schwerpunktthemen im Fokus des Regionalen Planungsverbandes. Erstens der Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, insbesondere den Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur sowie den Öffentlichen Personennahverkehr mit Blick auf alternative Bedienungsformen. Zweitens der für die Energiewende notwendige dynamische Ausbau der erneuerbaren Energien und damit einhergehend die planerischen Steuerungsmöglichkeiten zum raumverträglichen Ausbau. Der erste Baustein hierfür ist das in Aufstellung befindliche Regionale Energiekonzept, über dessen Inhalte Sie im folgenden REGIOⁿal-Artikel näheres erfahren können.

Darüber hinaus wird der Regionale Planungsverband *natürlich!* weiterhin stets offen für neue Themen sein, die für die Entwicklung unserer Region bedeutsam sind. ■

Energiekonferenz Mecklenburgische Seenplatte

Welche Form der Bürgerbeteiligung inner- und außerhalb der Genehmigungsverfahren wünschen Sie sich? Warum gibt es Protest gegen neue Windkraft- und Biogasanlagen sowie Stromleitungen, wenn die Bevölkerung die Energiewende doch eigentlich unterstützt? Unter welchen Voraussetzungen würden Sie sich an einem Bürgerwind- oder Bürgersolarpark beteiligen? Machen erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern attraktiver für Touristen oder schrecken sie ab?

Um diese und weitere Fragen zu diskutieren, hatten der Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Volker Schlotmann und der Vorsitzende des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte Heiko Kärger am 25. Juni 2012 zur regionalen Energiekonferenz eingeladen.

Drei Kernaussagen lassen sich als Essenz der Regionalkonferenz formulieren:



Mehr als 150 Gäste aus den Bereichen Energiewirtschaft, Lokalpolitik und Verwaltung waren der Einladung in die Hochschule Neubrandenburg gefolgt.

„Der dynamische Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine große Chance für die wirtschaftliche Entwicklung unserer ländlich geprägten Region, die es zu nutzen gilt.“

- Erstens ist der für die Energiewende



Landrat Heiko Kärger,
Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes

notwendige dynamische Ausbau der erneuerbaren Energien eine große Chance für die wirtschaftliche Entwicklung unserer ländlich geprägten Region,

die es zu nutzen gilt. Eine erneute Chance ähnlichen Ausmaßes wird es für den ländlichen Raum, in dem wir leben und arbeiten, so schnell nicht wieder geben.

- Zweitens ist es für die Akzeptanz in der Bevölkerung wichtig, diese am weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien teilhaben zu lassen. Dies ist möglich durch einen wirtschaftlichen Nutzen in Form von günstigen und stabilen Energiepreisen, durch den Erwerb von Eigentumsanteilen, durch Gewinnausschüttungen und durch den Einsatz der Erlöse für kommunale Zwecke, die wiederum allen Bürgern einer Gemeinde zugute kommen.
- Drittens müssen Kenntnisse vermittelt werden, wie es Gemeinden gelingen kann, möglichst viel lokale und regionale Wertschöpfung aus den erneuerbaren Energien zu generieren. Auch wird es angesichts der kleinteiligen Siedlungsstruktur in Mecklenburg-Vorpommern unausweichlich sein, dass mehrere Gemeinden miteinander kooperieren und gemeinsam als kommunale Energieproduzenten und Versorger auftreten.

Das Landesenergiekonzept Mecklenburg-Vorpommern

Die Veranstaltung wurde als erste von vier Regionalkonferenzen in Mecklenburg-Vorpommern in Vorbereitung eines Landesenergiekonzepts durchgeführt. In fünf Arbeitsgruppen wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, ihre Ideen, Vorstellungen und Bedenken zu äußern und somit in das Landesenergiekonzept einzubringen.

Das Energiekonzept Mecklenburgische Seenplatte

Die Energiekonferenz war gleichzeitig der Auftakt für die Erarbeitung des Regionalen Energiekonzeptes Mecklenburgische Seenplatte. Der Regionale Planungsverband hat als Gutachter das Institut für Energie und Umweltberatung aus Rostock zusammen mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft sowie dem Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der TU Berlin beauftragt. Das Regionale Energiekonzept wird nicht nur die erneuerbaren Energien, sondern insgesamt das Thema Energie mit all seinen Facetten beleuchten und im Wesentlichen aus folgenden Inhalten bestehen:

- Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs sowie der Gesamtenergiebilanz,
- Ermittlung der regionalen Energiepotenziale einschließlich des notwendigen Netzausbaus und möglicher Speichertechnologien,
- planerische Steuerungsmöglichkeiten zum raumverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien,
- Entwicklung von Szenarien mit Blick auf das Jahr 2030,
- Ermittlung der regionalen Wertschöpfungseffekte und der möglichen Teilhabe von Bürgern und Gemeinden,
- Entwicklung des Leitbildes „Energie-region Mecklenburgische Seenplatte“

Die Fertigstellung des Energiekonzepts ist für Ende 2012 vorgesehen. ■

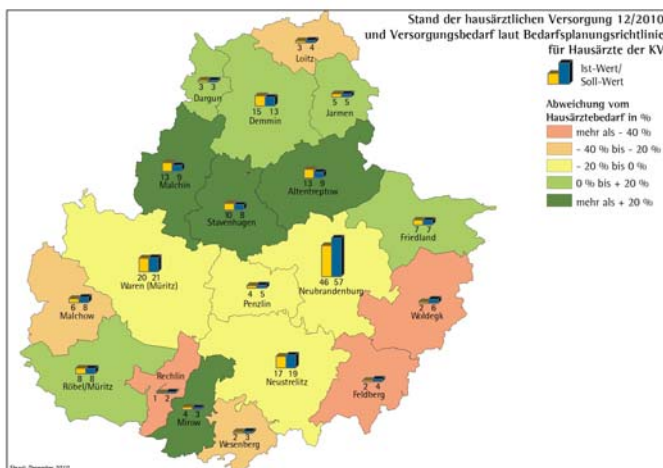


Die Podiumsteilnehmer Volker Schlotmann (Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung), Heiko Kärger (Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte), Dr. Frank Grüttner (Energie-Umwelt-Beratung e.V.), Prof. Dr. Peter Dehne (Hochschule Neubrandenburg), Manfred Paasch (E.ON edis), Ulrich Söffker (BUND) und Frank Schmetzke (Stadtwerke Neustrelitz) beantworteten die in den fünf Arbeitsgruppen erarbeiteten Fragen.

Monitoring 2011 zum Stand der hausärztlichen Versorgung in der Region veröffentlicht

Seit dem Jahr 2002 befasst sich der Regionale Planungsverband mit der Sicherung der medizinischen und insbesondere der hausärztlichen Versorgung in der Planungsregion Mecklenburgische Seenplatte. Initiiert durch die Teilnahme am Modellvorhaben der Raumordnung „Anpassungsstrategien für ländliche/periphere Regionen mit Bevölkerungsrückgang in den neuen Ländern“ wird die Thematik seitdem kontinuierlich unter anderem im Rahmen des Pilotprojektes „Zentrales Gesundheitshaus Woldegk“ sowie in den regelmäßig erscheinenden Monitorings zum Stand der hausärztlichen Versorgung bearbeitet.

Das aktuelle Monitoring mit Datenstand Dezember 2010, das mit tatkräftiger Unterstützung des Gesundheitsamtes des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sowie der Kassenärztlichen Vereinigung M-V erstellt wurde, analysiert die medizinische Versorgungssituation auf Ebene der zentralörtlichen Nahbereiche und prognostiziert die kleinräumliche Entwicklung des quantitativen Hausarztangebots bis zum Jahr 2020. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden im Rahmen des Monitorings Wege zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region aufgezeigt.



In Feldberg, Woldegk und Rehlin weicht der Stand der hausärztlichen Versorgung um mehr als 40 % vom Versorgungsbedarf ab.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich die kleinräumliche Versorgungssituation mit Haus- und Allgemeinärzten in den Teilräumen der Region Mecklenburgische Seenplatte zum Teil deutlich unterscheidet. Der Trend, dass infolge altersbedingter Praxisaufgaben immer weniger Hausärzte in der Region praktizieren, setzte sich auch im Berichtszeitraum 2009/2010 fort. Dies führt insbesondere in den peripheren Räumen zu zunehmenden Versorgungsdefiziten. Insofern besteht nun umso mehr die Notwendigkeit eines aktiven Gegensteuerns, um auch zukünftig diesen zentralen Versorgungsbereich in der Region in attraktivem Umfang aufrecht erhalten zu können.

Das Monitoring steht im [Downloadbereich](#) des Regionalportals zur Verfügung. ■

Impressum

Herausgeber

Regionaler Planungsverband
Mecklenburgische Seenplatte,
17036 Neubrandenburg

Telefon

0395 777551-100

Fax

0395 777551-101

E-Mail

poststelle@afrlms.mv-regierung.de

V.i.S.d.P

Manfred Sasse

Redaktionsteam

Diana Keller, Philipp Hebestreit,
Christoph v. Kaufmann

Gestaltung

Mandarin Medien

**Wir sind im Internet vertreten!
Besuchen Sie uns unter:**

www.region-mecklenburgische-seenplatte.de

www.region-seenplatte.de